
Leitfaden zur Entwicklung kommunaler Kinder- und Jugendpolitik

Hilfsmittel H2.29

Themenspezifische Arbeitshilfen beim Aufbau neuer Angebote

Nachfolgenden finden Sie themenspezifische Arbeitshilfen zu:

Inhaltsübersicht

1	Hinweis: Arbeitshilfen zum Thema familien- und schulergänzende Kinderbetreuung	2
2	Hinweis: Arbeitshilfen zum Thema Frühe Förderung	2
3	Hinweis: Arbeitshilfen zum Thema kinder- und jugendgerechte Gemeinde- und Stadtentwicklung	3
4	Hinweis: Arbeitshilfen zum Thema Offene Kinder- und Jugendarbeit	4

1 Hinweis: Arbeitshilfen zum Thema familien- und schulergänzende Kinderbetreuung

Für die Abklärung des Bedarfs im Bereich der schulergänzenden Kinderbetreuung in Gemeinden haben mehrere Kantone hilfreiche Unterlagen und Vorlagen, die an die rechtlichen Bestimmungen anschliessen, entwickelt. Erkundigen Sie sich bei Ihrem zuständigen kantonalen Amt danach.

- Beispiel: Leitfaden des Kantons Zürich zur Abklärung des schulergänzenden Betreuungsbedarfs in den Gemeinden Das Volksschulamt der Bildungsdirektion des Kantons Zürich hat einen hilfreichen und kompakten Leitfaden sowie einen Fragebogen in verschiedenen Sprachen zur Abklärung des schulergänzenden Betreuungsbedarfs in den Gemeinden entwickelt. Diese Dokumente stehen zum Download zur Verfügung, Sie finden sie unter: <http://docplayer.org/39521104-Bildungsdirektion-kanton-zuerich-volksschulamt-leitfaden-zur-abklaerung-des-schulergaenzenden-betreuungsbedarfs-in-den-gemeinden.html>

Weitere Informationen zum Thema familien- und schulergänzende Kinderbetreuung finden Sie zudem unter:

- kibesuisse – Verband Kinderbetreuung Schweiz: <https://www.kibesuisse.ch/kinderbetreuung/fuer-die-branche/>
- Netzwerk Kinderbetreuung: <https://www.netzwerk-kinderbetreuung.ch>

2 Hinweis: Arbeitshilfen zum Thema Frühe Förderung

Um den Bedarf von Angeboten im Bereich der Frühen Förderung detailliert zu erfassen, können die folgenden Arbeitshilfen nützlich sein:

- Calderón, R.; Edelman, D. & Simoni, H. (2016): Handbuch zum Primokiz-Prozess, Entwicklung einer umfassenden Strategie Frühe Kindheit. In Zusammenarbeit mit Stern, S.; Herausgeberin: Jacobs Foundation, Zürich. Im Rahmen der Programme Primokiz und Primokiz2 hat die Jacobs Foundation ein Handbuch entwickelt, um im Bereich der frühen Kindheit eine umfassende kommunale Strategie zu entwickeln. Quelle: <http://manual.primokiz.ch>
- Bundesamt für Sozialversicherungen BSV (Hrsg.) (2016): Leitfaden: Kriterien wirksamer Praxis in der frühen Förderung. Evidenzbasierte Gestaltung von Angeboten der frühen Förderung mit einem speziellen Fokus auf Kinder aus sozial benachteiligten Familien. Bern. Dieser Leitfaden wurde im Rahmen des nationalen Programms gegen Armut erarbeitet und vom Bundesamt für Sozialversicherungen veröffentlicht. Er stellt evidenzbasierte Good-Practice-Kriterien für die Angebote der Frühen Förderung mit speziellem Fokus auf Kinder aus sozial benachteiligten Familien zusammen. Quelle: http://www.gegenarmut.ch/fileadmin/kundendaten/Studien_NAP/Leitfaden_Wirksamkeit_von_Angboten_der_fruehen_Foerderung_D.pdf
- Nationales Programm gegen Armut & Schweizerischer Gemeindeverband (Hrsg.) (2018): Frühe Förderung. Orientierungshilfe für kleinere und mittlere Gemeinden. Bern. Das Bundesamt für Sozialversicherungen BSV hat im Rahmen des nationalen Programms gegen Armut eine Orientierungshilfe für Gemeinden erarbeitet, die eine Begriffsklärung vornimmt, Argumentationsgrundlagen bereitstellt und einen Überblick über zentrale Akteur*innen und Ansatzpunkte für die Strategieentwicklung im Bereich der Frühen Förderung gibt. Quelle: http://gegenarmut.ch/fileadmin/kundendaten/Fruehe_Foerderung_in_Gemeinden/GzD_de_NAP_Fruehe_Foerderung_DEF.pdf
- Kantonale Leitfäden und Arbeitshilfen. Prüfen Sie in Ihrem Kanton, ob dort bereits Instrumente, Leitfäden oder Arbeitspapiere vorhanden sind, wie dieser hier aus dem Kanton Bern: «Schritte zu einer integrierten frühen Förderung – ein Leitfaden für Gemeinden des Kantons Bern». Die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern (GSI) hat einen kompakten Leitfaden für Gemeinden herausgegeben, in dem die Schritte zu einer integrierten Frühen Förderung beschrieben und Arbeitsmaterialien zur Verfügung gestellt werden. Quelle: https://www.gef.be.ch/gef/de/index/familie/familie/fruehe_foerderung.html

3 Hinweis: Arbeitshilfen zum Thema kinder- und jugendgerechte Gemeinde- und Stadtentwicklung

Für die Gestaltung eines kinder- und jugendgerechten öffentlichen Raums respektive einer kinder- und jugendgerechten Gemeinde- und Stadtentwicklung gibt es folgende Arbeitshilfen:

- PARTIZIPATION – Arbeitshilfe für die Planung von partizipativen Prozessen bei der Gestaltung und Nutzung des öffentlichen Raums des Zentrums öffentlicher Raum ZORA. Dieses Dokument richtet sich an Politik und Verwaltung und stellt Grundlagen und Argumente für partizipative Planungsprozesse im öffentlichen Raum zusammen. Weiter werden vier zentrale Leitfragen für Partizipationsprojekte und deren Bearbeitung beschrieben. Quelle: <https://zora-cep.ch/de/Info/Schwerpunkte/Partizipation>
- Handbuch «Planung und Gestaltung von Kinderfreundlichen Lebensräumen» von UNICEF Schweiz und Liechtenstein (2020). Das Handbuch richtet sich an alle Fachpersonen mit Einfluss auf die Lebensfelder der Kinder und Jugendlichen. Spezifische modulare Checklisten für Fachpersonen aus Raumplanung, Bau, Politik, Bildung, Kinderschutz, Gesundheit und Soziales, sowie für die Zivilgesellschaft sowie eine Online-Fallbeispielsammlung ergänzen den Grundlagenteil. Quelle: <https://www.unicef.ch/de/unsere-arbeit/schweiz-liechtenstein/kinderfreundliche-lebensraeume>
- Prozesslabel «Kinderfreundliche Gemeinde» von UNICEF Schweiz und Liechtenstein. Die Initiative «Kinderfreundliche Gemeinde» (KFG) fördert mit dem gleichnamigen Prozesslabel gezielt die Steigerung der Kinderfreundlichkeit im nächsten Lebensumfeld der Kinder und stellt Gemeinden damit ein Instrument zur systematischen Umsetzung der Kinderrechte auf kommunaler Ebene zur Verfügung. Im Rahmen der Zertifizierung und Auszeichnung werden folgende Schritte umgesetzt: eine Standortbestimmung, ein Workshops mit Kindern und Jugendlichen, ein Aktionsplan und eine Evaluation der Gemeinde vor Ort. Quelle: <https://www.unicef.ch/de/unsere-arbeit/schweiz-liechtenstein/kinderfreundliche-gemeinde>
- Praxishilfe: Naturnahe Freiräume für Kinder und mit Kindern planen und gestalten. Grundlagen, Vorgehensweise und Methoden der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, Hochschule für Soziale Arbeit. Die Praxishilfe zeigt auf, wie eine naturnahe sowie kinder- und jugendgerechte Quartier- und Siedlungsentwicklung erfolgen kann. Dabei stützt sich der Leitfaden auf die Grundlage von Modellprojekten in der Praxis im Kanton Aargau und der Fachliteratur. Quelle: <https://www.quaktiv.ch/wp-content/uploads/sites/176/2020/06/Praxishilfe-Freiraumgestaltung-FHNW-2016-Normaldruck.pdf>
- Grundlagen für kinderfreundliche Wohnumfelder von SpielRaum im Kanton Bern: Der Leitfaden richtet sich an alle, die das Thema Wohnumfeld-Gestaltung tangiert, zum Beispiel Bauherrschaften, Architekt*innen, Liegenschaftsverwaltungen, Mieter*innen und Hauswart*innen. Er vermittelt Grundlagen, gibt Empfehlungen zur partizipativen Planung, Neugestaltung und Aufwertung einer kinderfreundlichen Wohnumgebung und benennt Hinweise zu deren Unterhalt und Betrieb. Quelle: <https://www.spielraum.ch/assets/downloads/kinderfreundliches-wohnumfeld.pdf>
- Leitfaden: Auf Augenhöhe 1,20 m von der Kantons- und Stadtentwicklung, Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt: Der Leitfaden für eine kinderfreundliche Stadt- und Quartierentwicklung. Er liefert Impulse für eine kindergerechte Entwicklung des öffentlichen und privaten Raums. Quelle: https://www.bs.ch/publikationen/entwicklung/auf_augenhoehe_1-20m.html
- SPIELEND AUFWACHSEN – Eine Wegleitung der Gesundheitsförderung des Kantons Bern für Behörden und Fachleute der offenen Kinder- und Jugendarbeit zur Förderung gesunder Aufwuchsbedingungen. Diese Wegleitung umfasst vier Ebenen und beschreibt als normative Basis das ideale Umfeld. Sie stellt weiter Verfahren, Instrumentarien, Anleitungen und Vorlagen vor und zeigt erfolgreiche Beispiele auf. Quelle: <https://www.voja.ch/Downloadcenter>
- Richtlinien für Spielplätze und Spielräume von Pro Juventute Schweiz: Spielräume sind Aussenräume, die Spielqualität für Kinder haben. Die Richtlinien beinhalten Kriterien für hohe Spielraumqualität in fünf Bereichen. Empfehlungen zur Spielraumplanung zeigen, wie die Spielraumqualität durch die Eigentümerschaft und beauftragte Architekt*innen realisiert werden kann. Eine Checkliste dient zur Überprüfung der Qualität. Quelle: <https://pj.projuventute.ch/Richtlinien-fuer-Spielraeume.4038.0.html>
- Plattform: Jugendfreundliche Bergdörfer der Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB): Diese Plattform bietet aktuelle Informationen und Hintergründe zu Jugendlichen im Berggebiet. Sie stellt das Label Jugendfreundliche Bergdörfer vor und informiert über Tätigkeiten des Jugendforums der SAB sowie über Gemeinden, welche Träger des Labels sind. Berggemeinden können sich durch das

Hilfsmittel H2.29 - Themenspezifische Arbeitshilfen beim Aufbau neuer Angebote

Anforderungsformular online bewerben und mit der SAB in Kontakt treten. Quelle: <https://www.jugend-im-berggebiet.ch/>

4 Hinweis: Arbeitshilfen zum Thema Offene Kinder- und Jugendarbeit

- Quali-Tool des Dachverbands Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ). Quali-Tool ist ein Online-Hilfsmittel, welches Fachpersonen und Auftraggebende der Offenen Kinder- und Jugendarbeit dabei unterstützt Schritt für Schritt ihre Arbeit neu zu konzipieren, zu strukturieren, zu dokumentieren oder zu bewerten. Es ermöglicht eine einfache Beschreibung der Angebote und die Darstellung derselben in einem Wirkungsmodell. Quelle: <https://www.quali-tool.ch/de/>
- Grundlagen- und Positionspapiere des Dachverbands Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ). Diese behandeln Themen wie Aufsuchender Jugendarbeit, Offene Arbeit mit Kindern oder die Vergabe von Mandaten und Aufträgen zur OKJA an «Dritte». Quelle: <https://doj.ch/publikationen/>
- Internetplattform «Alles Wissen in der OKJA». Diese ist eine Informations- und Rechercheplattform im trinationalen deutschsprachigen Raum, welche ausgewählte Einblicke in die Theorie und Praxis der Offenen Kinder- und Jugendarbeit gibt. Quelle: <https://www.oja-wissen.info>.